

Das ES6 gilt als der Nachfolger des Modells ES4 und ist gedacht für den pianistisch vorgebildeten Musiker, der einen im wahrsten Sinne des Wortes tragbaren Kompromiss sucht zwischen guter Klaviatur, gutem Sound und gutem Preis ...



Kawai ES6 – Portable Piano That's Understatement

text: Heinz Musculus fotos: Dieter Stork



So könnte man es zumindest salopp formulieren. Natürlich weiß der potenzielle Interessent, dass man sich für ein elektronisches Instrument interessiert und nicht für einen Konzertflügel aus gleichem Hause, außerdem hat er sich bei den anderen Herstellern umgeschaut und weiß, was die unter der Bezeichnung „Stage Piano“ in dieser Preisklasse anbieten.

Das Umfeld

Falls Sie gerade bei Letzterem unsicher sind, was Fakten sind und was Lyrik der Werbeabteilung ist, so orientieren Sie sich an der Qualität der Klaviatur, der Anzahl der maximal spielbaren Stimmen (möglichst viele) und der Anzahl der verfügbaren Sounds (eher wenige, dafür

besser). Ein Lautsprechersystem und auch ein wenig Hall sollten noch drin sein, und dann fängt der Bereich der persönlichen Vorlieben bzw. des geplanten Einsatzbereichs an.

Falls Sie bei „Qualität der Klaviatur“ gestutzt haben, so kann ich Ihnen nicht ersparen, sich bei ernsthaftem Interesse selbst an die Tasten zu begeben und ausführlich probezuspielen. Hier, an dieser Stelle, können Sie lediglich erfahren, ob die Qualität grundsätzlich in Ordnung ist. Ob Ihnen die Tastatur gefällt, müssen Sie selbst ausprobieren, denn bei elektronischen wie bei akustischen Instrumenten sind Tastaturen und Anschlagverhalten von Hersteller zu Hersteller verschieden – und oft genug eher eine Frage des Geschmacks denn eines objektiv messbaren Qualitätsunterschiedes.

Zurück zum Kawai ES6: Das Instrument besitzt eine graduell gewichtete 88er-Klaviatur (der Hersteller nennt sie AHA4-F mit Hammermechanik), die sich hervorragend spielen lässt. Nach Angaben des deutschen Vertriebs wurde im Gegensatz zum Vorgängermodell die eigentlich bereits gute Klaviatur im Bereich Geräuschentwicklung optimiert, sprich: Sie ist nicht nur leiser, sondern soll auch dauerhaft leiser sein als die der Vorgängermodells ES4.

Sound(s)

Kann man an Klavier/Flügel sounds eigentlich noch etwas verbessern? Das sind doch sowieso immer nur Samples. Oder gibt es etwa eine neue Technologie? Die Antwort lautet ebenso einfach wie lakonisch: Ja und nein! So rühmt sich Kawai, bereits als Ursprung der Samples einen Konzertflügel aus eigenem Hause (und das sind nicht die schlechtesten) einzusetzen, diesen dann in einem schalltoten Raum Taste für Taste und in allen Dynamikstufen zu sampeln und anschließend in einem großzügig dimensionierten Speicher abzulegen.

Und daraus resultiert im ES6 der Sound „Piano 1, Variation 1“: ein satter Sound, ausgewogen im Klang, sehr dynamisch spielbar und über externe Lautsprecher auf Wunsch gewaltig in den Bässen. Falls Sie einen Soundvergleich zum Vorgängermodell anstellen möchten: Der ist unter Piano 2, Variation 1, gespeichert. Der alte Sound klingt m. E. deutlich mittiger, was sowohl den Klangcharakter als auch die Panoraverteilung betrifft.

Insgesamt bietet das Kawai-Piano 32 Sounds, die „üblichen Verdächtigen“, um es einmal etwas flapsig zu formulieren. Diese sind allesamt von guter bis sehr guter Qualität und lassen sich universell einsetzen, wenn es um Sounds von Tasteninstrumenten (Klavier, Orgel) samt akustischer Schmusedecke um sie herum bzw. darunter (Strings, Chor, Bass usw.) geht. Nur auf die Sounds „New Age Pad“ und „Atmosphäre“ hätte man nach meinem Geschmack gut und gerne verzichten können.

Die elektronischen Orgeln kommen mit einem Leslie-Effekt, der sich bei Anschluss eines Doppelpedals mit dessen Hilfe umschalten lässt.

Bei den Klaviersounds ist (mit dem entsprechenden Pedal) ein Halbpedal-Spiel möglich. Und wenn Sie die versprochenen Saitenresonanzsimulation hören möchten, dann versuchen Sie doch einmal Folgendes: Legen Sie Ihre flache Hand auf die Klaviatur und drücken einige Tasten, ohne dass ein Klang erzeugt wird. Dann schlagen Sie mit der anderen Hand eine beliebige Taste laut an und lassen sofort wieder los (auf musikalisch also: staccato). Wenn Ihr Gehör noch in Ordnung ist, dann hören Sie jetzt recht deutlich die Obertöne der Töne schwin-

gen, deren Tasten Sie niedergedrückt halten. (Wenn Sie dies bei einem „echten“ Klavier machen, hören Sie übrigens keine Simulation, sondern die echte Saitenresonanz.) Sie brauchen keine Befürchtungen zu haben, dass Ihnen bei so viel Resonanz die Stimmen ausgehen: Die Tonerzeugung schafft maximal 192 Stimmen gleichzeitig!

Escort-Service?

Tatsächlich bietet das Kawai-Piano eine überraschend vielseitige Begleitung, damit niemand alleine seine Nächte am Klavier verbringen muss. Die Rhythm-Section verfügt über 100 Rhythmen mit Variation (Drums, Bass, Backing) und Auto-Fill-In. Die sogenannten ONE FINGER AD-LIB PHRASEN lassen auf Tastendruck zum Rhythmus passende Melodiefolgen ertönen, falls einem selbst einmal gerade nichts Passendes einfällt oder man zielsicher in sein Publikum lächeln möchte. Die AUTO CHORD PROGRESSION hingegen kümmert sich auf Wunsch um die passenden Akkordfolgen, auch hier ist der Speicher bis zur Zahl 100 gefüllt.

Alles in allem ist das eine Ausstattung, die eher bei einem Entertainer-Keyboard zu erwarten wäre denn bei einem Stagepiano. Sie macht das ES-6 zu einem heißen Kandidaten für alle, die ihre Ambitionen im Bereich des leiseren Bar-Entertainments sehen und weniger im Bierzelt. Zwar liegen die Rhythmen eher versteckt, aber es macht deutlich Spaß, mit ihnen umzugehen. Obwohl die klassischen Steuertaster einer Begleitautomatik nicht vorhanden sind, lassen sich die Rhythmen (auch dank der automatischen Fills) live einsetzen. Schluss ist übrigens automatisch immer erst nach Ende der musikalischen Figur, nicht direkt, wenn man den Taster drückt – das ist zunächst etwas irritierend, dann findet man Gefallen daran.

Die Rhythmen sind klasse, besonders der virtuelle Bassist überzeugt mich, im Gegensatz zu den Arpeggios. Diese wirken etwas gestelzt, weil sie nicht automatisch synchronisiert werden, sondern dann (im Tempo) starten, wenn man die Taste drückt. Wenn man sie genau auf die Zählzeit drückt, starten sie die gefühlte Millisekunde zu spät – so lange braucht der Prozessor eben zum Rechnen. (Die Sounds der automatischen Begleitung lassen sich übrigens via MIDI ebenfalls ansteuern.)

Ihre musikalischen Ergüsse kann das ES6 in vier Songs mit jeweils zwei Spuren (Parts) abspeichern. Die Aufnahme muss nicht gleichzeitig erfolgen, ebenso kann die automatische Begleitung einbezogen werden.

Nicht verhehlen kann ich aber meine Kritik an der Bedienung bzw. den Zugriffsmöglichkeiten auf alles, was nicht zu den 32 Sounds gehört. Diese Funktionen sind nur umständlich zu errei-

profil

Tastatur

AHA4-F-Hammermechanik mit 88 Tasten und AR-Technologie

Sounds / Polyfonie

32 / max. 192-stimmig

Tonerzeugung

Harmonic-Imaging-Technologie mit 88-Tasten-Sampling

Begleitung

100 Rhythmen mit Variation (Drums, Bass, Backing), Auto-Fill-in, One-Finger-Ad-Lib-Phrasen, Auto-Chord-Progression

Effekte

Hall (5), Chorus, Tremolo, Delay (3), Rotary (2)

Recorder

4 Songs, 2 Spuren, 60.000 Noten

Anschlagdynamik

6 Stufen

Funktionen

14 Registration-Speicher, Dual, Split, Dual/Split-Balance-Regelung, Vierhand-Modus, EQ (3 Typen), Transposer, Brillanz, Stimmung, Intonation, Dämpfer Effekt, Saitenresonanz, Temperatur, Lower-Octave-Shift, Lower-Pedal, Damper-Hold, Auto-Fill-in, Metronom

Pedal

F10H (mit Halbpedalfunktion) im Lieferumfang (optional Doppelpedal F-20)

Anschlüsse

Kopfhörer × 2, MIDI-In/Out, Line-In (stereo), Line-Out (stereo), USB-to-Host, Netzteil

Lautsprecher

2 × 13 Watt mit Bassreflexsystem (abschaltbar)

Maße / Gewicht

136,2 × 34,5 × 13,9 cm / ca. 21,5 kg

Zubehör

Ständer HM-3II mit Acryl-Notenpult; Dreifach-Pedal F-300H (zur Montage an HM-3II)

Hersteller / Vertrieb

Kawai Europa GmbH

Internet

www.kawai.de

UVP / Straßenpreis

€ 1.299,- / ca. € 1.200,-

- + guter Flügel sound
- + gute Klaviatur
- + umfangreiche Ausstattung

— Bedienung durch Mini-Display abseits der Soundwahl umständlich



chen, ebenso ist nur schwer zu erkennen, was gerade eingestellt ist, denn dieses kleine Display ist vorsintflutlich – das kenne ich doch schon von vor zig Jahren, als ich einen kleinen Kawai-Synth-Expander namens PH-m und diverse Kawai-Portables getestet habe. Bitte nicht!

Spotlights

Nicht vergessen möchte ich bei der Beleuchtung des Kawai ES-6 unter anderem die eingebauten Effekte: fünf Hall-Programme, fünf Chorus/Delay/Tremolo-Sorten sowie eine schnelle und eine langsame Version des Rotary-Effekts. Die Effekt-Einstellungen können für jeden Sound separat vorgenommen werden, gehen aber nach dem Ausschalten verloren.

Es sei denn, man bemüht einen der 14 Speicherplätze für Komplettregistrierungen, bei denen alles in den Speicher gepackt wird, was man auf seiner musikalischen Reise mit dem ES-6 vielleicht gebrauchen könnte. Das ist unter anderem auch eine der drei Equalizer-Einstellungen, für die Kawai Empfehlungen je nach Einsatzzweck und -ort gibt.

Zum Pflichtprogramm für ein digitales Piano gehören schließlich noch die unterschiedlichen Stimmungen (Temperaturen) sowie diverse elektronisch realisierte Empfindlichkeiten der Klaviatur.

Gefallen hat mir als gewesenen Klavierlehrer (sagt man so? *Besser nicht mehr – „ehemalig“ oder „Klavierlehrer a. D.“ wäre schick gewesen; Anm.d.Red.*), dass die beiden Kopfhörerbuchsen links und rechts angebracht sind, sodass sich die unvermeidlichen Kabel nur schwer ins Gehege kommen können. Beim Einstecken von Gegenständen in die Kopfhörerbuchsen (vorzugsweise Stecker!) schalten die Lautsprecher automatisch aus und die Bassreflexöffnungen an der Unterseite sind arbeitslos. Den selbstentlöteten Blindstecker können Sie aber ab sofort zu Hause lassen: Auf der Rückseite lassen sich die Lautsprecher abschalten, falls es erwünscht ist.

Das Lautsprechersystem ist übrigens eine Neuentwicklung, die bei gleichen technischen Daten lauter klingt als beim Vorgängermodell. Das waren die wichtigsten Spotlights, die ich setzen möchte. Eine vollständige Aufzählung aller Features finden Sie wie gewohnt im Profilkasten.

Fazit

Das Kawai ES6 hat mir spontan gut gefallen – was ich durchaus nicht von jedem Testgerät behaupten kann. Im Laufe der Beschäftigung mit dem Instrument kamen eine Reihe von Funktionen und Eigenschaften ans Tageslicht, die meine Freude noch wachsen ließen. Da ist beispielsweise die im Vergleich zum Vorgänger verbesserte Klaviatur, insbesondere, was die Geräuschentwicklung betrifft. Die automatische Begleitung lässt sich für meinen Geschmack sehr musikalisch einsetzen, auch das leidige Klavierüben macht damit deutlich Spaß.

Der Klaviersound an sich ist hervorragend, im Zusammenwirken mit der ebenfalls erstklassigen Tastatur und dem erstaunlich niedrigen Verkaufspreis ergibt das ein Gesamtpaket, das auch verwöhnte Klavieristen zufriedenstellen wird.

Performance-Funktionen

Folgende Einstellungen und Funktionen können auf jedem der 14 Registration-Plätze gespeichert werden:

- Klangauswahl (inkl. Einstellungen im Dual- und Split-Modus)
- Dual/Split-Balance, Split-Punkt
- Effekt-Typ, Reverb-Typ, Equalizer-Typ
- Touch Curve (Anschlagempfindlichkeit)
- Rhythm Section Style
- Rhythm Section Part Einstellungen
- Rhythm Section Tempo
- Rhythm Section Lautstärke
- Preset Chord Progression ein/aus
- Preset Chord Progression Style
- Brilliance
- Tuning
- Voicing
- Damper Effect
- String Resonance
- Stimmung (Temperatur)
- Lower Octave Shift
- Lower Pedal (Pedal ein/aus für linke Hand)
- Auto Fill-in
- One Finger Adlib ein/aus

Negativ bewerten muss ich das Display (LED, drei Stellen), das die wichtigsten Informationen in kryptischen Zeichen anzeigt und erlischt, wenn keine neue Eingabe erfolgt. Das ist Technologie von vorgestern und erschwert die Bedienung und den Zugriff auf viele Funktionen unnötig!

Gerade diese Funktionsvielfalt ist es aber, die das Kawai ES6 zu einem empfehlenswerten Instrument macht für jemanden, der kein (!) Einsteigerinstrument sucht, aber nur den Einsteigerpreis zahlen möchte. ↴

Automatische Begleitung

Eine Übersicht über die Sounds der automatischen Begleitung, die sich über MIDI ansprechen lassen

- Nylon Acoustic
- Steel Guitar
- Steel Guitar
- Ballad Guitar
- Modern Jazz Guitar
- Electric Guitar
- Electric Guitar2
- Muted Electric
- Overdrive
- Guitar Cutting Noise
- Guitar Cutting Noise2
- Acoustic Bass
- Finger Bass
- Finger Slap Bass
- Pick Bass
- Slap Bass
- Synth Bass
- Synth Bass2
- Euro Hit
- Synth Brass
- Jump Brass
- Analog Brass
- Sequenced Analog
- Bright Warm Pad
- Multi Sweep
- Brightness
- Standard Kit 1
- Standard Kit 2
- Room Kit
- Analog Kit